

# mittendrin

Ausgabe 2/2015

HausInfo der bdks - baunataler diakonie kassel

Schutzgebühr 2,50 €

## Vielfalt leben in der Unterneustadt

Neue Nachbarn in der Hafenstrabe



Jahresforum



Business-Bikes

bdks   
VIELFALT LEBEN

# Ankommen

## 4 Vielfalt leben in der Unterneustadt

- 7 Ich bin ich: Daniela Busch
- 8 mittendrin im Gespräch

## Berichte

- 10 Stärkung der Region Nordhessen
- 12 Andacht
- 13 Neuer Kalender 2016
- 14 Präsenz gezeigt
- 15 Das Alte Amtsgericht in Wolfhagen
- 16 Bundestagsvizepräsidentin vor Ort
- 17 Menschlichkeit verbindet
- 18 ICH-Kisten
- 20 Hessentag 2015: Wir waren dabei!
- 22 Ehrenamt macht glücklich
- 24 Spendenbericht
- 25 Neuer Ort, bekannter Name
- 26 Kurz und bündig
- 28 Kirchen in Wolfhagen
- 29 Kurz und bündig

## Tipps und Mix

- 32 Eltern- und Fördervereine
- 34 Kultur, Sport, Veranstaltungstipps – Meine Rätsecke
- 35 Auflösung aus Heft 1/2015 – Mein Lieblingsbuch
- 36 Hör mal, wer da kreischt: Der Wanderfalke
- 37 Kino- und DVD-Tipps
- 38 Vorschau auf Ausgabe 1/2016 – Impressum
- 39 Verstorbene
- 40 Spendenaufruf – Zu guter Letzt



Ulla Schmidt besucht die bdks  
... mehr auf Seite 16



Neuer Ort, bekannter Name  
... mehr auf Seite 25

LIEBE LESERIN,  
LIEBER LESER,

wir kommen gut an. Diesen Satz können Sie ganz wörtlich nehmen oder auch im übertragenen Sinne lesen. In den letzten Monaten sind neue Einrichtungen der bdks in Wolfhagen und in Kassel eröffnet worden. Bewohnerinnen und Bewohner sind umgezogen und an ihren neuen Wohnorten angekommen. Die Begrüßung war überall sehr herzlich. Die neuen Nachbarn wurden mit großem Interesse willkommen geheißen und fühlen sich nach den ersten Wochen bereits sehr wohl. Wir freuen uns, dass die neuen Einrichtungen so schnell zu Orten der Begegnung werden, die gemeinschaftliches Leben und öffentlich verantwortete Betreuung auf so intensive und produktive Weise mischen. Nicht nur in dem Leitartikel dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über diese neuen Angebote.



### EINFACH GESAGT

Wir haben dieses Jahr neue Einrichtungen eröffnet. Die neuen Standorte sind in Wolfhagen und in Kassel. Viele Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich hier wohl. Ein Aktionstag unter dem Motto: „Menschlichkeit verbindet“ fand in Baunatal statt. Auf der Seite 17 lesen Sie mehr über den Aktionstag. Der Hessentag war in diesem Jahr sehr erfolgreich.

Wir kommen aber auch im übertragenen Sinne gut an. Die bdks ist ein diakonisches Unternehmen, das für besonderes Engagement und gute Arbeit steht. Unsere Mitarbeitenden sind Fachleute, die mit Rat und Tat auf der Seite derer stehen, die unsere Hilfe benötigen. In verschiedenen Kooperationsprojekten profitieren auch unsere Partner von dieser hohen Fachlichkeit. Auf Seite 17 finden Sie einen Bericht über den gelungenen Aktionstag mit der Polizei unter dem Titel „Menschlichkeit verbindet“. Auch beim Hessentag kamen unsere zahlreichen Aktionen sehr gut an. Wir freuen uns, dass wir uns einem fröhlichen Publikum präsentieren und mit vielen Menschen ins Gespräch kommen konnten.

Wir ziehen Konsequenzen aus unserer Mitarbeiterbefragung (2013): Seit diesem Jahr arbeiten wir intensiv daran, die Arbeitsbedingungen in unserem Unternehmen zu verbessern. Auch die Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden liegt uns sehr am Herzen. Das Angebot der BusinessBikes wird bereits sehr gut angenommen und auch hier werden noch weitere Angebote für die Kolleginnen und Kollegen folgen.

In diesem Heft haben wir für Sie wieder spannende und unterhaltsame Themen zusammengestellt. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr *Joachim Jellmann*

# Verbundenheit



Barbara Scheiter, 1. Vorsitzende des Heimbeirates

Heimbeiratsmitgliedern aus der Gruppe „Leuchtturm“ bilden die drei ein gutes Team. „Meistens sind es Probleme untereinander“, erklärt Barbara Scheiter. Zwar hat jeder sein eigenes Zimmer und kann sich zurückziehen, aber trotzdem kommt es immer mal zu Auseinandersetzungen, was ganz normal ist.



Entweder kann Barbara Scheiter dann mit ihrer Lebenserfahrung und ihrer freundlichen Art die Unstimmigkeiten direkt klären oder sie wendet sich an die Abteilungsleiterin Daniela Paul, die dann unterstützend vermittelt.

### Sammelleidenschaft

Ihr gemütlich eingerichtetes Zimmer teilt sich Barbara Scheiter mit ihren Stofftieren; wo man auch hinschaut, überall sitzen sie, auf dem Bett, den Regalen, sogar oben auf der Schrankwand. Wie viele genau es sind, weiß sie nicht, das ist auch nicht so wichtig.



### EINFACH GESAGT

In der Hafenstrasse in Kassel gibt es zwei neue Wohngruppen. Sie heißen Leuchtturm und Fullenixe. Dort wohnen 20 Bewohnerinnen und Bewohner. In dem großen Haus in der Hafenstrasse 17 ist immer viel los. Dort gibt es viele Angebote. Die Bewohnerinnen und Bewohner gehen oft zu einem Singkreis. In der Nähe können sie auch gut einkaufen. Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich in der Hafenstrasse sehr wohl.

## Vielfalt leben in der Unterneustadt

### Neue Nachbarn in der Hafenstrasse

Im Nachbarschaftszentrum in der Hafenstrasse 17 herrscht reges Treiben. Und das nicht erst, seit „Leuchtturm“ und „Fullenixe“ hier bezogen werden. So heißen die beiden Wohngruppen der bdks.

Fast alle Bewohnerinnen und Bewohner kommen aus der Gustav-Heinemann-Wohnanlage in Kassel-Waldau und haben Anfang des Jahres in der Kasseler Unterneustadt ihr neues Zuhause gefunden. In der Nachbarschaft sind sie inzwischen gut integriert, mit all den vielfältigen Angeboten der verschiedenen Träger im Stadtteil. Einmal im Monat trifft sich beispielsweise ein Singkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Unterneustadt. „Wir singen zusammen bekannte Volkslieder wie ‚Geh aus, mein Herz, und suche Freud‘ oder ‚Wenn alle Blümlein sprießen‘“, erzählt Barbara Scheiter und man merkt ihr die Begeisterung an.

### Offenes Ohr für Sorgen

Doch die 67-Jährige ist auch anderweitig engagiert; sie wurde für vier Jahre als 1. Vorsitzende des Heimbeirates gewählt. Als Vertrauensperson ist sie für beide Wohngruppen zuständig; im II. Obergeschoss „Fullenixe“, wo auch sie selbst wohnt, sind das elf Personen und im I. Obergeschoss „Leuchtturm“ leben neun Menschen. Barbara Scheiter hat jederzeit ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Mitbewohner. Zusammen mit zwei anderen



### Kontakt

Daniela Paul  
Abteilungsleitung  
Diakonie Wohnstätten gGmbH  
bdks  
Hafenstr. 17  
34125 Kassel  
Tel.: 0561/70507740  
Fax: 0561/705077599  
Mobil: 0178/9407210  
E-Mail: daniela.paul@bdks.de

Ganz anders ist das bei Matthias Blaschnig von der Wohngruppe „Leuchtturm“; sein persönlicher Schatz besteht aus Papier und er weiß ganz genau über die Anzahl Bescheid: „Ich habe 1.100 Perry-Rhodan-Hefte und jeder Titel sieht anders aus“, erklärt er voller Stolz. Die deutsche Science-Fiction-Serie erscheint seit 1961 ununterbrochen wöchentlich in Form von Hefromanen – so schnell werden ihm die Hefte also nicht ausgehen.



### Einkaufen um die Ecke

Seine zweite Leidenschaft ist das Einkaufen. Dafür ist der zentral gelegene Standort in der Kasseler Unterneustadt geradezu ideal, denn es gibt ganz in der Nähe einen Supermarkt und um die Ecke einen Kiosk, der auch sonntags geöffnet hat; mit seinem Lieblingsgetränk kann er sich also jederzeit eindecken: „Ich trinke seit 38 Jahren Cola, mit neun Jahren habe ich angefangen“, verrät er und lächelt verschmitzt. Gerne erledigt er auch Besorgungen für andere. „Er ist sehr hilfsbereit“, bestätigt Leiterin Daniela Paul. Bei den Mitarbeitern des Supermarktes ist Matze, so sein Spitzname, bereits bekannt und man hält gerne ein Schwätzchen miteinander.



Matthias Blaschnig beim Einkaufen

### Gut vernetzt

„Höhepunkte sind natürlich besondere Anlässe, etwa gemeinsam gestaltete Feste wie das Kinderspectaculum-Straßenfest im Juni“, betont Leiterin Daniela Paul. Derartige Feierlichkeiten werden von verschiedenen Trägern organisiert: „Da ist zum einen der Stadtteilarbeitskreis, der sich aus unterschiedlichen sozialen Trägern und Institutionen der Unterneustadt zusammensetzt. Dann gibt es den Ortsbeirat Unterneustadt, in dem die Diakoniewohnstätten auch personell vertreten sind. Außerdem finden regelmäßige Treffen des Hauskreises Hafenstrasse 17 und der Evangelischen Nachbarschaft statt, an denen viele engagierte Menschen und Dienste beteiligt sind. Wir sind untereinander sehr gut vernetzt, um das Miteinander im Stadtteil durch gemeinsame und unterstützende Aktivitäten zu bereichern.“

Das Projekt „Hafen 17“ im Erdgeschoss des Hauses wird beispielsweise vom Diakonischen Werk Kassel angeboten und bietet bedürftigen Kindern während der Schulzeit Hausaufgabenbetreuung und Mittagessen. „Bis zu 20 Kinder kommen hierher, dann ist im Haus richtig was los“, erzählt Daniela Paul. Nicht nur für Matthias Blaschnig ist klar: „Hier will ich nicht mehr weg.“

# Ich bin ich

Daniela Busch arbeitet im Betreuten Wohnen und im amos

# Einsatz

**F**lexibilität ist eine wichtige Eigenschaft von Daniela Busch. Genauso wie Einfühlbarkeit, Verschwiegenheit und ein großes Organisationstalent. Seit 1993 arbeitet sie bei der bdks. Die erste Station war eine Wohngruppe im Haus Fulda in der Erich-Freudenstein-Wohnanlage. Seitdem war sie in unterschiedlichen Abteilungen tätig.

### Beraten, begleiten, unterstützen

Derzeit arbeitet Daniela Busch im Betreuten Wohnen im Wohnverbund Mitte und im amos, der Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderung in der Kasseler Innenstadt. Ihre Aufgabe ist es, die ihr anvertrauten Menschen zu begleiten, sie zu unterstützen und zu beraten. Die Arbeit, die jeden Tag etwas anders ist, macht ihr viel Spaß.



### EINFACH GESAGT

Daniela Busch arbeitet im Betreuten Wohnen und im amos. Sie berät, begleitet und unterstützt Klienten. Die Arbeit macht ihr viel Spaß.



### Lebendiger Arbeitsalltag

Zu den Aufgaben im Betreuten Wohnen gehören Gespräche mit den Klienten, bei denen u. a. Finanzen, Verträge oder auch Hilfe beim Lernen für einen angestrebten Schulabschluss Thema sind. Ebenso begleitet Daniela Busch Klientinnen und Klienten, wenn sie dies wünschen, bei Freizeitaktivitäten. Ihre Motivation: „Wenn ich sehe, wie die Klientinnen und Klienten Fortschritte machen und ihre Ziele erreichen, bin ich sehr stolz und freue mich mit ihnen“, sagt die gelernte Erzieherin.

### Balance zwischen Vertrauen und Abgrenzung

Der regelmäßige Austausch mit dem Betreuer-Team in der Dienstbesprechung hilft der 48-Jährigen bei der Arbeit. Hier kann sie sich auch mit Kolleginnen und Kollegen beraten und bei Problemen gemeinsam Lösungen finden. Einmal wöchentlich hat Daniela Busch einen Bürotag. Dann schreibt sie Berichte und Dokumentationen.

### Freiheit und Kreativität

Im amos organisiert Daniela Busch verschiedene Angebote, zu denen regelmäßig 40-50 Besucher kommen. Auch diese Tätigkeit macht ihr viel Freude. „Eine ganz andere Arbeit, die aber einen besonderen Reiz hat!“ Hier ist Daniela Busch nicht für den Einzelnen, sondern für die Organisation der ganzen Begegnungsstätte verantwortlich.

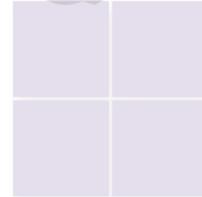
### Mithelfen ist gewünscht

„Matze steht immer als Erster auf und kocht im Leuchtturm morgens den Kaffee“, weiß Daniela Paul. Vielleicht liegt es am Namen; auch in der Wohngruppe „Fullenixe“ gibt es einen Matze, der morgens den Kaffee kocht. Denn gefrühstückt wird gemeinsam. Auf beiden Etagen gibt es großzügige und freundlich gestaltete Gemeinschaftsbereiche mit offener Küche, Ess- und Wohnbereich sowie Balkone zur Straßenseite sowie auch zum begrünten Innenhof mit Blick bis zum Herkules. Da die meisten Bewohner arbeiten, finden die Mittagspausen in den jeweiligen Werkstattkantinen oder in der Tagesgruppe statt. An den Wochenenden wird abends gemeinsam gekocht.

# mittendrin im Gespräch

... mit Astrid Griesel, Karin Heyne und Hilmar Ludwig über Muskelkraft und Nachhaltigkeit

# Gesundheit



Der Weg zur Arbeit ersetzt das Fitness-Programm. Astrid Griesel, Michael Conzelmann, Karin Heyne, Oliver Engemann und Susanne Schnittger (von links) freuen sich über die Unterstützung ihres Arbeitgebers beim Fahrrad-Leasing. Andreas Appel vom Pedalwerk (vorne rechts) begleitete sie bei der Auswahl des passenden Fahrrades.

## Wie kam es zu der Idee mit den BusinessBikes?

Hilmar Ludwig: Diese Idee kam Anfang 2015 aus unserem Vorstand mit dem Hintergrund, dass die bdks ein attraktiver Arbeitgeber sein möchte und dieses Angebot darüber hinaus den Zielen der umweltgerechten Nachhaltigkeit entspricht.

## Warum wird es von der bdks gefördert, dass die Mitarbeitenden aktiv etwas für ihre Gesundheit tun?

Astrid Griesel: Dieses und auch andere, ähnliche Projekte sind ein Ergebnis der Mitarbeiterbefragung aus dem Jahr 2013. Die Mitarbeitenden wünschten sich, dass gesundheitsfördernde Maßnahmen in unserem Unternehmen in die Wege geleitet werden.

## Wie ist die Rückmeldung von den Kollegen?

Karin Heyne: Sehr positiv. Auch jetzt zum Winter hin gehen regelmäßig Anfragen bei uns ein. Derzeit nutzen 40 Kolleginnen und Kollegen dieses Angebot, Tendenz steigend!

## Welche anderen gesundheitsfördernden Maßnahmen werden von der bdks unterstützt?

Astrid Griesel: Für 2016 planen wir Gesundheitstage, Schulungen in Hebe- und Tragetechniken, mitarbeiterbezogene Angebote des Bewegungs- und Sporttherapeuten, Kurse für Kinästhetik, Tai-Chi, Qi-Gong, Aqua-Fitness usw.

## Ihre persönlichen Fitnesstipps für Herbst und Winter?

Hilmar Ludwig: Jeder sollte, angepasst an seine individuellen Möglichkeiten, sich regelmäßig sportlich betätigen, um den Bewegungsapparat und den Kreislauf fit zu halten.

Karin Heyne: Weiter fleißig Fahrrad fahren, bei jedem Wetter! Dabei darauf achten, dass Rad und Fahrer verkehrssicher ausgestattet sind!

Astrid Griesel: Mein Tipp gegen Herbst- und Winterblues: Sich jeden Tag 30 Minuten an der frischen Luft bewegen und auf gesunde Ernährung achten.

Fahrradfahren ist gut für Körper und Geist. Der Körper wird gestärkt und der Geist wird ausgeglichener!

Astrid Griesel

## BusinessBikes bei der bdks

Seit Juni gibt es für Mitarbeitende der bdks die Möglichkeit, ein Fahrrad, ein e-Bike, ein Hand-Bike oder ein Liege-Bike zu leasen. Dieses Angebot ist für viele Mitarbeitende sehr attraktiv und wird sehr gut angenommen. Die ersten 25 Mitarbeitenden aus den verschiedenen Einrichtungen kommen schon auf einem Dienstfahrrad zur Arbeit und tun so etwas für Ihre Gesundheit. Ein weiterer Pluspunkt: Die Akkus der e-Bikes können von den Mitarbeitenden in den Büros der Zentralverwaltung in Baunatal mit Strom aus dem eigenen Blockheizkraftwerk aufgeladen werden, so wird die Umwelt geschont. In Baunatal und an anderen Standorten sind Photovoltaikanlagen zur Stromversorgung geplant und das nicht nur für die e-Bikes.

## EINFACH GESAGT

Mitarbeitende der bdks können jetzt für drei Jahre Fahrräder mieten. Wenn sie möchten, können sie die Fahrräder dann kaufen. Wenn nicht, geben sie die Fahrräder wieder ab. Viele Mitarbeitende finden das gut. Wenn sie mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren, ist das gut für ihre Gesundheit.



Aufladen am Arbeitsplatz: Während Astrid Griesel arbeitet, kann sie den Akku ihres e-Bikes direkt am Schreibtisch aufladen.

## Gesundheitsmanagement

Die Mitarbeitenden sind von der Idee „BusinessBike“ begeistert und kommen so oft wie möglich mit dem Rad zur Arbeit. Dieses Angebot ist Teil eines Programms der bdks. Der wertvollste Vorteil liegt in der Förderung der Gesundheit und Fitness. „Es reicht schon ein wenig sportliche Bewegung aus, um einen großen Beitrag für eine gesunde Lebensweise zu leisten“, ist Astrid Griesel, Vorsitzende der Gesamt-Mitarbeitervertretung der bdks, überzeugt. Astrid Griesel fährt täglich mit ihrem neuen Fahrrad zu ihrem Arbeitsplatz in der Zentralverwaltung in Baunatal.

# Stärkung der Region Nordhessen

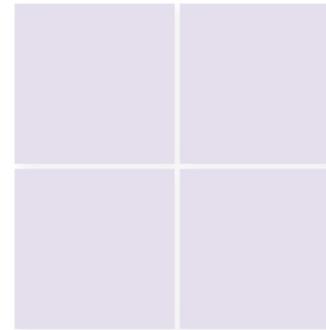
Netzwerker zu Gast bei der bdks



# gemeinsam

## EINFACH GESAGT

In Baunatal haben sich Frauen und Männer getroffen. Sie haben darüber gesprochen, wie sich die Region Nord-Hessen weiterentwickeln kann. Es wurde ein Rucksack für Flüchtlings-Kinder vorgestellt.



Beim 4. Jahresforum der bdks waren zahlreiche Besucher aus Politik, Wirtschaft, Regionalförderung, Kirche und Diakonie zu Gast bei der bdks. Professor Dr. Rolf-Dieter Postlep, Präsident der Universität Kassel, und Holger Schach, Geschäftsführer des Regionalmanagements Nordhessen, gingen in ihren Vorträgen der Frage nach, welche Faktoren die Region benötigt, um zu prosperieren. Zudem präsentierten Studierende der Universität Kassel das AMUZAbag-Projekt, eine Kooperation der Universität Kassel und der bdks.

## Hochschulen als integraler Bestandteil der Gesellschaft

Professor Dr. Rolf-Dieter Postlep stellte in seinem Vortrag die Entwicklung moderner Hochschulen wie der Universität Kassel vor. Sie stellt sich heute als ein integraler Bestandteil der Gesellschaft und der Region dar. Dabei ist sie in ihrer Arbeit auf alles, was die Gesellschaft bewegt, angelegt. Kooperationen, sowohl interdisziplinär als auch mit Unternehmen und Einrichtungen, sind dabei heute wichtiger denn je.



Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep

## Soziale Aspekte der Wirtschaftsförderung

Auf die hohe Bedeutung von Vernetzung, Kooperationen und Austausch aller Akteure wies Holger Schach hin. Als ein Beispiel für die sozialen Themen im Rahmen des Regionalmanagements stellte er ein Projekt vor, bei dem ehrenamtliche Gesundheitslotsen in Betrieben ausgebildet werden. Das Innovationspotenzial in der Region beschrieb Schach als riesengroß.

## Ein Symbol für das Willkommen-Sein

Als Beispiel für eine schon sehr gelungene Kooperation zwischen Universität und bdks stellten Studierende der Universität Kassel das AMUZAbag-Projekt vor. AMUZAbags sind Rucksäcke für Flüchtlingskinder, die in Werkstätten der bdks genäht werden. Mit dem Rucksack sollen Kinder und Jugendliche in Deutschland begrüßt werden. Studierende der Fachbereiche Produktdesign und Nachhaltiges Wirtschaften der Universität Kassel haben den AMUZAbag entwickelt und mit der bdks und der Knippingschule Förderer für das Projekt gefunden. Der schöne Name AMUZAbag – eine Wortschöpfung aus der Esperantosprache – bedeutet soviel wie: amüsante Tasche.

## Stärken der Region werden herausgearbeitet

Das Jahresforum der bdks hat sich als wichtige Veranstaltung etabliert. Hier werden wichtige Impulse für eine engere Zusammenarbeit der Akteure in Nordhessen gesetzt: Kooperationen für eine nachhaltige Entwicklung, soziales Miteinander, Gestaltungswille und eine enge Vernetzung sind nötig, damit Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Die Teilnehmer erfahren hier von gelungenen Projekten und nehmen Impulse für das eigene Handeln mit.



Katrin Ramke präsentiert einen AMUZAbag



Stehen für ein hohes Innovationspotenzial und viele gelungene Kooperationen (von links): Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep, Holger Schach, Joachim Bertelmann, Juliane Kant, Michael Conzelmann, Katrin Ramke, Eric Quiring, Magnus Ruchhöft und Dr. Ludwig Möller

# An(ge)dacht

„Du brauchst das Leben. Das Leben braucht dich.“

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Du kannst etwas.“ „Du hast etwas Besonderes an dir.“ „Du bist wichtig.“  
Das sind Sätze, die gut tun.  
Wie oft hören wir sie?  
Wie oft sprechen wir sie aus?



Im theologischen Gesprächskreis der diakonie Hofgeismar haben wir uns Zeit genommen, darüber nachzudenken und miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Gedicht von Reinhard Ellsel hat uns dabei geholfen.

Zunächst haben wir versucht, uns gegenseitig mit einem neuen Blick wahrzunehmen (denn eigentlich kennen wir uns ja schon so lange). Und da konnte die eine zur anderen sagen: „Du wirkst auf mich beruhigend. Du tust mir gut.“ Der andere durfte hören: „Du hast Talent zum Theaterspielen.“ Und viele andere Entdeckungen haben wir aneinander gemacht. Schön, dass es möglich war, dies auszusprechen und einander zu sagen. In einem zweiten Gesprächsgang haben wir dann versucht, uns selbst anzuschauen: Was kann ich? Wer bin ich? Das fällt uns allerdings schwerer. Bei anderen sind wir oft sehr schnell in dem, was wir sehen, entdecken ... und manchmal dann beurteilen.

Aber uns selbst betrachten ...?

Wir haben es gewagt und dann entdecken können, was uns als Persönlichkeit ausmacht. „Ich bin stark. Ich habe schon manche Krise durchgestanden.“ „Ich bin ein Familienmensch. Ich denke oft an meinen Onkel und rufe ihn an.“ „Ich bin lustig und bringe andere zum Lachen.“ „Ich bin hilfsbereit.“

In jedem von uns steckt eine Gabe, die Gott uns geschenkt hat. Manchmal entdecken wir sie selbst, manchmal helfen uns andere dabei. Wir erkennen: Wir brauchen einander – sei es bei der Arbeit oder im Freundeskreis, sei es in der Nachbarschaft oder wenn wir unterwegs sind.

„Gott hat dich reich begabt.  
Wenn du nicht dabei bist,  
fehlt ein wichtiger Mensch.“

Das möchten wir Ihnen heute mit auf den Weg geben.  
Entdecken Sie (neue) Gaben bei sich und anderen.  
Es lohnt sich, auf Entdeckungsreise zu gehen.

Gott schenke Ihnen dazu einen offenen Blick und seinen Segen.

Ihre *Brigitte Engelhardt-Lenz*  
Pfarrerinnen Brigitte Engelhardt-Lenz

## Begabt

Du kannst etwas.  
Du hast etwas.  
Du bist etwas.

Gott hat dich reich begabt.  
Wenn du nicht dabei bist,  
fehlt ein wichtiger Mensch.

Kannst du das glauben?  
Oder fühlst du dich übersehen  
oder ausgenutzt?

Sag, wo du stehst.  
Sag, wie es dir geht.  
Bring dich ein und bring dich mit.

Mit deinem Können.  
Mit deinen Grenzen.  
Mit deiner Hoffnung.

Du brauchst das Leben.  
Das Leben braucht dich.

*Reinhard Ellsel*



## Kontakt

Pfarrerinnen Brigitte Engelhardt-Lenz  
Diakonischer Dienst  
bdks  
Kirchbaunaer Straße 19  
34225 Baunatal  
Tel.: 0561/94951-240  
Fax: 0561/94951-126  
E-Mail: [brigitte.engelhardt-lenz@bdks.de](mailto:brigitte.engelhardt-lenz@bdks.de)

# Neuer Kalender 2016

Wertvoller Kalender von amos

Der amos-Kalender 2016 kann bestellt werden. Mit dem Kauf eines amos-Kalenders 2016 helfen Sie uns, das Projekt amos – eine Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderung – fortzusetzen.

Die Künstler des amos-Ateliers haben wieder ausdrucksstarke Bilder erstellt, die Ihnen mit dem Kalender in einer exquisiten Druckausführung vorliegen. Der Kalender kostet 12 Euro, der Erlös fließt amos zu.

Ihre Bestellung senden Sie bitte an  
Bernd Sprenger  
oder per E-Mail an [amos@bdks.de](mailto:amos@bdks.de)



Gemeinsam suchten Vertreter des Lions-Club Kassel-Kurhessen und der bdks die Bilder für den amos-Kalender 2016 aus.

## Kontakt

Bernd Sprenger  
Abteilungsleitung  
Diakonie-Wohnstätten gGmbH Kassel  
bdks  
Geibelstrasse 10  
34117 Kassel  
Tel.: 0561/529788-1  
Fax: 0561/529788-5  
Mobil: 0171/2207037  
[bernd.sprenger@bdks.de](mailto:bernd.sprenger@bdks.de)

Jetzt vorbestellen: amos-Kalender 2016

Ihr Kalender fürs Jahr 2016  
Der amos-Kalender 2016 kann bestellt werden. Mit dem Kauf eines amos-Kalenders 2016 helfen Sie uns das Projekt amos – eine Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderung – fortzusetzen.  
Die Künstler des amos-Ateliers haben wieder ausdrucksstarke Bilder erstellt, die Ihnen mit dem Kalender in einer exquisiten Druckausführung vorliegen. Der Kalender kostet 12,00 EUR, der Erlös fließt amos zu.  
Die Baunataler Diakonie Kassel als Träger der Begegnungsstätte amos organisiert und koordiniert den Kalenderverkauf. Nutzen Sie das vorbereitete Bestellformular, rufen Sie uns an, faxen Sie uns Ihre Wünsche oder senden Sie uns eine E-Mail.  
Wir freuen uns auf und über Ihre Bestellung.

**bdks** **MIELFALT LEBEN**

bdks, Wohnverbund Mitte  
Bernd Sprenger  
Geibelstraße 10  
34117 Kassel  
Telefon 0561 529 788-0  
Fax 0561 529 788-5  
E-Mail [bernd.sprenger@bdks.de](mailto:bernd.sprenger@bdks.de) oder [amos@bdks.de](mailto:amos@bdks.de)

**amos**

**Begegnung inklusive**

**Sallwey**  
REINHARDSHAGEN  
... Ihr starker ÖPNV-Partner

Omnibusbetrieb Sallwey GmbH  
Karlschafener Straße 12  
34359 Reinhardshagen  
Tel. 05544/9503-0  
Fax 05544/9503-25  
[info@sallwey.de](mailto:info@sallwey.de)

# Präsenz gezeigt

bdks auf der IndustrieMesse Nordhessen



Vom 10. bis 11. September 2015 fand die erste IndustrieMesse Nordhessen, eine regionale Fachmesse für die produzierende Industrie, statt. Den mehr als 2.000 registrierten Fachbesuchern präsentierten sich in den Kasseler Messehallen über 100 Unternehmen mit Schwerpunkt Metallbe- und -verarbeitung und den vor- und nachgelagerten Industriebereichen mit ihren Produkten sowie

industrienahen Dienstleistungen. Die bdks war mit einem Messestand vertreten. In zahlreichen Gesprächen mit interessierten Messebesuchern wurden die verschiedenen Angebote und Dienstleistungen vorgestellt. Im Fokus der Veranstaltung standen das Zusammenkommen, Kennenlernen und letztlich die konzentrierte und enge Zusammenarbeit der Unternehmen in der Region.

## Ich wünsch mir was



Ich wünsch mir, dass ich in nächster Zeit jemanden kennenlerne, der so denkt und liebt wie ich, denn Single zu sein macht keinen Spaß.

Jaschar Sahl  
Beschäftigter in der bdks Industrie Montage

# Das Alte Amtsgericht in Wolfhagen

Ein neues Zuhause im Herzen der Stadt



Im Februar 2015 konnten die Umbau- und Sanierungsarbeiten am Alten Amtsgericht in Wolfhagen pünktlich abgeschlossen werden. Im März sind die Bewohnerinnen und Bewohner in diese neue Wohneinrichtung der bdks eingezogen und haben sich schon gut in ihrem neuen Zuhause eingelebt. Der Charakter des Gebäudes hat sich grundlegend verändert. Nichts erinnert mehr an die Sachlichkeit des Gerichts. Jetzt sind hier 15 Wohneinheiten entstanden. Das ganze Haus präsentiert sich hell, freundlich und einladend. Vor allem die zentrale Lage des Alten Amtsgerichts ist für die neuen Bewohner sehr reizvoll. Einem Einkaufsbummel oder Kinobesuch steht dann nichts im Wege. Gleichzeitig freuen sie sich, die zahlreichen Kultur- und Freizeitangebote nutzen zu können.



Joachim Bertelmann übergab ein besonderes Kronenkreuz an Barbara Holzapfel

### Kleiner Witz am Rande

„Meine Eltern sind komisch“, beschwert sich Heidi bei der Freundin. „Erst haben sie mir mit viel Mühe das Reden beigebracht und jetzt, wo ich es endlich kann, verbieten sie mir dauernd den Mund!“

## Gemeinsam Zukunft gestalten



**Filiale Kassel:**  
Garde-du-Corps-Str. 7 • 34117 Kassel  
Telefon: 0800 520 604 10  
E-Mail: info@eb.de  
[www.eb.de](http://www.eb.de)

Sie finden uns auch in Berlin · Eisenach · Erfurt  
Frankfurt (M.) · Hamburg · Hannover · Karlsruhe  
Kiel · München · Neudettelsau · Nürnberg · Rummelsberg · Schwerin · Speyer · Stuttgart · Wien



# Bundestagsvizepräsidentin vor Ort

Ulla Schmidt informierte sich bei der bdks



Besonderer Besuch in den Malsfelder Werkstätten (von links): Burkhard Finke, Markus Siebert, Dr. Edgar Franke, Stefan Burckhardt, Heike Wüst, Joachim Bertelmann, Bundestags-Vizepräsidentin Ulla Schmidt, Volker Wagner, Markus Geperth, Erika Schäler, Herbert Vaupel und Ingrid Dilchert.

Ulla Schmidt, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages und Bundesvorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe, Dr. Edgar Franke, MdB und Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit im Deutschen Bundestag, und Herbert Vaupel, Bürgermeister der Stadt Malsfeld, besuchten die Malsfelder Werkstätten, eine Einrichtung der bdks.

## EINFACH GESAGT

Ulla Schmidt, die Vize-Präsidentin des Deutschen Bundes-Tages, besuchte zusammen mit anderen Politikern die Malsfelder Werk-Stätten. Dort ließ sie sich von Beschäftigten die Arbeit zeigen.

## Gespräche mit den Betroffenen, nicht über sie

Im Rahmen ihres Besuches informierten sie sich über die Arbeit in der Tagesförderstätte, den Werkstätten und der diakom, einer Einrichtung für Menschen mit einer psychischen Behinderung. Bei einem Rundgang kamen sie mit den Beschäftigten ins Gespräch und ließen sich deren Arbeit erklären. „Wir wollen Teilhabe“, betonte Ulla Schmidt. „Die Menschen sollen dazu befähigt werden.“ Beeindruckt zeigte sie sich von dem hohen Engagement aller Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Bereichen der Werkstätten. In einer abschließenden Gesprächsrunde konnten sich die Besucher, zu denen auch Vertreterinnen und Vertreter der Lebenshilfe Malsfeld zählten, mit Joachim Bertelmann, Vorstandsvorsitzender der bdks, Burkhard Finke, Leiter der Malsfelder Werkstätten, Markus Siebert, Leiter der diakom Malsfeld, Markus Geperth, Vorsitzender des Gesamt-Werkstatrates der bdks, sowie mit Reinhard Kaatz und Robert Freund vom Werkstattrat der Malsfelder Werkstätten austauschen.

## Ziele im Blick

„Die Arbeit und die Durchlässigkeit aus der Werkstatt in den ersten Arbeitsmarkt müssen für die Menschen, die das möchten, mehr unterstützt werden“, erklärte die Vizepräsidentin. Hier sei besonders die Kooperation mit der Wirtschaft gefragt. Dies unterstützt auch Joachim Bertelmann. „Die Übergänge werden durchlässiger“, erklärte er. „Hierfür sind Konzepte für angepasste Arbeit nötig.“

## Kontakt

Malsfelder Werkstätten  
Dr.-Reimer-Straße 3  
34323 Malsfeld-Ostheim  
Tel.: 05661/92336-0

# Menschlichkeit verbindet

Gemeinsamer Aktionstag der Bereitschaftspolizei Kassel und der bdks

Unter dem Titel „Menschlichkeit verbindet“ veranstalteten die Bereitschaftspolizei Kassel und die bdks im Juni einen gemeinsamen Aktionstag. Während des ganzen Tages nahmen Studierende und Beschäftigte gemeinsam an verschiedenen Workshops auf dem Gelände der Baunataler Werkstätten teil.

## Verkehrskontrollen, Spurensuche und vieles mehr

„Guten Tag, Ihre Fahrzeugpapiere bitte!“ Verkehrskontrollen standen genauso auf dem Programm wie Diebstahl-Melden und Spurensuche, Streit oder Ärger mit Fremden, Verkehrssicherheit von Fahrrädern sowie Stress mit Facebook und WhatsApp. Währenddessen wurde in der Sporthalle Fußball gespielt und es gab eine Einführung in das Blasrohr-Schießen.



## Gute Kontakte

28 Studierende und vier Betreuer waren in der Einrichtung der bdks zu Gast. An verschiedenen Themeninseln kamen die Teilnehmenden miteinander ins Gespräch. Im Foyer der Werkstätten präsentierte sich die „Polizei zum Anfassen“. Das war ganz wörtlich zu nehmen: Die Beschäftigten konnten Schutzkleidung anprobieren und mit den jungen Polizistinnen und Polizisten über ihre tägliche Arbeit sprechen. Ziel des Tages war es, sich kennenzulernen und gemeinsam Neues zu lernen.

## EINFACH GESAGT

In den Baunataler Werkstätten wurde ein Aktions-Tag veranstaltet. Junge Polizisten waren zu Gast. Zusammen mit Beschäftigten haben sie in kleinen Gruppen über verschiedene Themen gesprochen. Die Beschäftigten konnten die Schutz-Ausrüstung anprobieren und sich in ein Polizei-Auto setzen. Alle haben an diesem Tag viel gelernt.



... bei Suchtmittelabhängigkeiten

- + Beratung
- + Wohnen
- + Behandlung
- + Arbeit

Landgraf-Karl-Straße 22  
34131 Kassel - Bad Wilhelmshöhe  
Telefon 0561/93545-0  
Telefax 0561/93545-22  
www.blaukreuzzentrum.de



# ICH-Kisten

## Biografiearbeit in den Hofgeismarer Wohnstätten

# Freude

Im Rahmen der Tagesstrukturierenden Angebote der Hofgeismarer Wohnstätten gibt es ein besonders kreatives Projekt, die ICH-Kisten.

Infolge der schon regelmäßig angebotenen Biografiearbeit wird dieses Projekt zu einem weiteren Baustein, verbunden mit den Fragen

- Woran erinnere ich mich?
- Wer bin ich?
- Wo komme ich her?



### Welche ICH-Kiste gehört zu wem?

In den ICH-Kisten wird dargestellt, was den einzelnen Personen wichtig ist, was sie bewegt und Teil ihres Lebens ist. Was meinen Sie, liebe Leserinnen und Leser, welche ICH-Kiste gehört zu welcher Bewohnerin oder welchem Bewohner? Unter jedem Namen erhalten Sie einen kleinen Hinweis. Die Auflösung finden Sie auf Seite 25 in diesem Heft!

### EINFACH GESAGT

In der Tages-Gruppe in Hofgeismar haben die Bewohnerinnen und Bewohner ICH-Kisten gestaltet. In diesen Kisten wird gezeigt, was ihnen gut gefällt.

### Das Besondere ist der gestalterische Ansatz.

Zu Beginn sind das Gespräch und die Beobachtung im Alltag wichtig. Fähigkeiten, Geliebtes, Gewohnheiten und Aktivitäten werden in den ICH-Kisten dargestellt und präsentiert. Sollten sich weitere Wünsche und Anregungen der Teilnehmenden ergeben, werden diese noch ergänzt.

Die Kisten sind collagiert wie kleine Bühnen, sind aufklappbar, transportabel und beleuchtet. Der Inhalt zeigt Vorhandenes, Vergangenes, aber auch Zukünftiges. Eingefangene Fragmente der jeweiligen Persönlichkeit sind in dreidimensionaler Form dargestellt.

Im weitesten Sinne werden die Kisten zum Teil der Biografie und ganz besonders Teil der Erinnerungsarbeit. Das Anschauen von Bildern, Gegenständen und kleinen Relikten wird besonders für die Menschen, die sich verbal nicht gut äußern können, zu einer Brücke, um sich selbst mehr zu

erkennen und wahrzunehmen. Diese relativ einfache Methode bietet vielfältige Möglichkeiten, um ins Gespräch zu kommen.

Wichtige Dinge in der Vergangenheit liegen oft tief begraben und brauchen einen Anstoß, um teilweise wieder ans Licht zu kommen. Individuelle Wünsche und Bedürfnisse werden besser verstanden, wenn die Biografie bekannt ist. Die Arbeit mit Erinnerungen ist ressourcenorientiert und somit positiv ausgerichtet, weil sie bei Vorhandenem ansetzt und keine Defizite aufzeigt.

Die Auseinandersetzung mit der ICH-Kiste und deren individuellen Besonderheiten kann zu neuen Erkenntnissen über die jeweilige Persönlichkeit führen. Durch die eingebauten Gegenstände, Bilder und Symbole lassen sich Erinnerungen an die Vergangenheit und an gegenwärtige Situationen „leicht“ anstoßen. Diese können im alltäglichen Umgang hilfreich und unterstützend für die Gestaltung des Umgangs und der Betreuung sein. Individuelle Besonderheiten, auch im sozialen Umgang miteinander, können durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte erklärt werden.

Durch die ICH-Kisten wird Identität vermittelt, aber auch gegenseitiges Verständnis und Achtung. Es entstehen Interesse und Neugier am Anderen, was die gegenseitige Wertschätzung und den Respekt fördert.

Die Kisten werden gerne bei Veranstaltungen präsentiert. Dazu gehören z. B. die monatlichen Andacht oder eine Veranstaltung der Behindertenbeauftragten des Landkreises.

Das Projekt wurde von Ellen Rabe, einer Mitarbeiterin der Tagesstruktur, entwickelt und initiiert; sie begleitet das Projekt der ICH-Kisten inzwischen seit 1 ½ Jahren.



Lieselotte Degenhardt – liebt es, Ketten zu tragen, backt sehr gerne



Ella Brethauer – hat in der Hauswirtschaft gearbeitet, kümmert sich liebevoll um ihre Puppen



Hermann Horrer – angelt sehr gerne, interessiert sich für Motorräder



Margrit Deisel – puzzelt gerne, liebt allerlei Süßes



Heinz Kloppmann – schaut gerne Quizsendungen, war früher als Küster tätig



Mechthild Erbes – macht gerne „Büroarbeiten“



Ulrich Vonholdt – dekoriert gerne, vor allem mit Lichterketten



Karl-Heinz Dieterich – spielt gerne Fußball, ist ein Künstler



# HESSENTAG 2015 IN HOFGEISMAR

29. MAI – 7. JUNI

## WIR *waren* DABEI!



Gefördert durch die  
**AKTION MENSCH**



## Kontakt

Birgit Picht  
 Ehrenamt, CSR (Corporate Social Responsibility), Corporate Volunteering  
 Service Learning  
 bdks  
 Kirchbaunaer Straße 19  
 34225 Baunatal,  
 Tel.: 0561/94951-244  
 Fax: 0561/94951-140  
 E-Mail: birgit.picht@bdks.de



## Einer für alle – Freiwilligentag inklusiv

### Tolle Aktion im Markt 5 Haus der Begegnung



Ehre, wem Ehre gebürt – unsere Freiwilligen auf der Stadionleinwand

Jeder redet über Inklusion – jetzt war es an der Zeit, sie ganz praktisch umzusetzen! Am 4. Juli fand der 14. Kasseler Freiwilligentag statt. Er stand in diesem Jahr unter dem Motto „Einer für alle – Freiwilligentag inklusiv“. Viele Freiwillige aus der Stadt und dem Landkreis haben sich bei zahlreichen Projekten und Aktionen engagiert.

### Freier Sitz für nette Gespräche

Eine schöne Bank sollte her für Markt 5 – Haus der Begegnung in Baunatal. Handwerklich sehr geschickte Helfer bauten aus Euro-Paletten eine ganz besondere Bank für den Außenbereich. So ist auch hier eine schöne Sitzgelegenheit entstanden. Ein Freiwilligenteam rund um den kreativen Kopf Michael Kreter, der sich schon im zweiten Jahr für die bdks engagierte, schuf aus gewöhnlichen Paletten coole Sitzgelegenheiten für die Terrasse am Markt 5 – Haus der Begegnung.

### Wenn aus Theorie Praxis wird

Birgit Picht, Ehrenamtskoordinatorin der bdks, freute sich über den großen Zuspruch: „Das Engagement der ehrenamtlichen Helfer beeindruckt und freut mich sehr!“, erklärte sie. „Diese Frauen und Männer helfen mit, Inklusion in die Tat umzusetzen.“ Die Nachhaltigkeit der Projekte und der Spaß an der Arbeit sind dabei garantiert.

### Große Belohnung

Für alle, die mitgeholfen haben, schloss der Abend traditionsgemäß mit einem großen Fest im Kasseler Auestadion, wo im VIP-Bereich ein großes Buffet aufgebaut wurde. Außerdem wurden Massagen angeboten und auf der großen Stadionleinwand die Fotos des Tages gezeigt.

## Herrschaftlicher Besuch

### Mitglieder des Cour de Cassel zu Gast in den Waberner Werkstätten

Im Juli besuchte eine Gruppe von Mitgliedern des „Cour de Cassel“ die Waberner Werkstätten. Beschäftigte der Werkstätten und Bewohner der angrenzenden Wohnstätten konnten mit allen Sinnen erfahren, wie man sich im 18. Jahrhundert begrüßt, bekleidet und zusammen gespeist hat.

### Spontane Sympathie auf beiden Seiten

Der erste Kontakt zwischen den Mitgliedern des „Cour de Cassel“ und Bewohnern der Waberner Wohnstätten war bereits 2014 bei den beleuchteten Wasserspielen im Bergpark Wilhelmshöhe zustande gekommen.

### Ein abwechslungsreicher Tag

Matthias Richter, der den Landgraf darstellt, kam zusammen mit sechs Mitgliedern des „Cour de Cassel“ nach Wabern. An sieben „Sinne-Stationen“ boten sie Einblicke in das höfische Leben im 18. Jahrhundert in Nordhessen. Die Besucher hatten auch Geschenke



mitgebracht: Die Herren bekamen Dreispitze, die viele mit Stolz trugen, und die Damen bekamen Fächer, die bei der enormen Hitze besonders beliebt waren.

## Alle in einem Boot

### 10 JAHRE DIAKOM-RUDERGRUPPE IM CFRV

Seit 10 Jahren gibt es beim Casseler Frauen Ruderverein (CFRV) die diakom-Rudergruppe. Regelmäßig treffen sich hier Menschen mit und ohne Behinderung. Im Sommer wird zusammen gerudert, im Winter geht es an die Ergometer oder zu gemeinsamen Ausflügen.



## Garten entsteht

### 4 WELTREGIONEN IN HAYDAU

Im Rahmen eines Service-Learning-Projektes mit der Uni Kassel entsteht in einem Teil des bdks-Küchengartens am Kloster Haydau der „Garten der 4 Weltregionen“. Studierende haben hierfür seltene und ungewöhnliche Nutzpflanzen aus der ganzen Welt in unserem Gewächshaus vorgezogen und jetzt auch eingepflanzt. Auch die Wege innerhalb der Beete sind im Rahmen des Projektes angelegt worden.

Küchengarten Kloster Haydau  
 Landgrafenstraße 7  
 34326 Morschen – Altmorschen

## Gut angelegt!

Sie möchten unsere Ehrenamtsprojekte finanziell unterstützen?  
 IBAN:  
 DE84 5206 0410 0000 2140 27  
 BIC: GENODEF1EK1  
 Stichwort: „Ehrenamt“



# Gute Stimmung in Burguffeln

Engagierter Förderverein veranstaltete Sommerfest



Im August veranstaltete der Eltern- und Förderverein der Grebensteiner Wohnstätten das traditionelle Sommerfest. Dabei waren auch wieder die Gespannwagenfreunde Kassel-Korbach. Seit nunmehr zehn Jahren fahren die Biker regelmäßig bei dem Sommerfest in Burguffeln vor und nehmen die Bewohnerinnen und Bewohner zu Spritztouren im Beiwagen mit. Der Eltern- und Förderverein ermöglichte jetzt verschiedene Anschaffungen im Wert von über 3.000 Euro. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich über neue Gartenmöbel und eine tolle Heimkinoanlage. Durch den Einsatz der 38 Mitglieder können immer wieder Ausflüge oder auch besondere Anschaffungen gemacht werden. Joachim Bertelmann und Mechthild Scheld-Ast bedankten sich herzlich bei Hans Heylen, dem Vorsitzenden des Eltern- und Fördervereins, für „das große Engagement mit Herz und Hand“, das den Bewohnerinnen und Bewohnern unmittelbar zugute kommt und die Verbindung zur Öffentlichkeit sicherstellt.

Auch das Ehepaar Schade unterstützt mit einer großzügigen Spende die Arbeit des Eltern- und Fördervereins. (von links) Liselotte Schade, Birgit Hanemann, Volker Hanemann, Addi Schade und Hans Heylen



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Raiffeisenbank eG**  
Europaplatz 1 34225 Baunatal Tel.: (05 61) 49 95-0 www.RBbaunatal.de

mittendrin

# Neuer Ort, bekannter Name

Das Haus Roseneck in der Kasseler Unterneustadt

Das Haus Roseneck, ein Wohnheim der bdkS für Menschen mit einer psychischen Behinderung, ist von Bad Wilhelmshöhe in die Waisenhausstraße in der Unterneustadt umgezogen. Auch an dem neuen Standort wird der langjährige Name dieser Einrichtung beibehalten.

In dem umgebauten und an die Bedürfnisse der neuen Bewohner angepassten Gebäude in der Waisenhausstraße werden zukünftig insgesamt 30 Menschen leben. Das neue Haus Roseneck ist barrierefrei und hat Einzelzimmer, die mit einer eigenen Nasszelle ausgestattet sind. Wenn der Umbau abgeschlossen ist, werden im Erdgeschoss sechs Betreuungsplätze angeboten, die fakultativ geschlossen geführt werden.

Die zentrale Lage des Hauses Roseneck in Kassel ist für die neuen Bewohner sehr reizvoll. „Mir gefällt es hier sehr gut“, erklärt Manfred Menten, der bereits seit einem Jahr im Haus Roseneck lebt. Den ersten Apfelkuchen hat er bereits gemeinsam mit Betreuerin Regina Schuchardt in der großen Wohnküche gebacken.

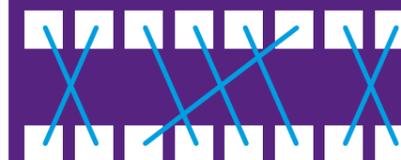


Regina Schuchardt und Manfred Menten in der neuen Küche

## Kontakt

Ute Kähler  
Wohnverbandsleitung Psychisch Kranke  
bdkS  
Haus Roseneck  
Waisenhausstraße 11  
34125 Kassel  
Tel.: 0561/316681-0  
E-Mail: ute.kaehler@bdkS.de

## Auflösung Seite 18 ICH-Kisten



## Kontakt

Spendenmarketing  
bdkS  
Kirchbaunaer Straße 19  
34225 Baunatal  
Tel.: 0561/94951-0

**EZVK Plus – so viel Plus gibt es bei keinem privaten Anbieter!**



- Die leistungsstarke, ergänzende Altersversorgung für Kirche und Diakonie
- Höheres garantiertes Rentenniveau als bei privaten Versicherern
- Der Staat übernimmt durch Förderung bis zu 50 % Ihrer Beiträge

Sie haben Fragen?  
Ihr Anruf genügt:  
**06151 3301-199**

... bei der Rente für Sie da.

**EZVK**  
EVANGELISCHE  
ZUSATZVERSÖRGERUNGSKASSE

www.ezvk.de

mittendrin

kurz + bündig

Was sonst noch so passiert



### Der neue Vorstand des Gesamt-Werkstatt-Rates = GWR

Der neue Vorstand des Gesamt-Werkstatt-Rates stellt sich vor: Nachdem Herr Grötecke aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand des GWR zurückgetreten ist, musste für ihn eine neue Person als Nachrücker gewählt werden. Die Wahl des Nachrückers fand am 10. Juni 2015 in der WfbM Malsfeld statt. Gewählt wurde Sabrina Albrecht, die in der Diakom Fuldabrück arbeitet. Sabrina Albrecht übernimmt die Funktion der Protokollantin innerhalb des Vorstandes.



Folgende Personen sind im Vorstand des GWR vertreten:  
v. l. Markus Gepperth, Sabrina Albrecht und Robert Freund

Wir wünschen dem Vorstand viel Erfolg und gutes Gelingen für seine Aufgaben.

### 2-tägige Fortbildungsveranstaltung der Werkstatträte

Wie es bereits schon Tradition geworden ist, machen wir Werkstatträte inzwischen einmal im Jahr eine Fortbildung auf Brehms's Hof in Großenenglis. Jedes Jahr wird ein anderer Themenschwerpunkt ausgewählt, der dann mit den beteiligten Werkstatträten diskutiert und besprochen wird. Auch das gemeinsame Beisammensein kommt dabei nicht zu kurz. Dieses Mal trafen sich alle Werkstatträte vorab in der WfbM Wabern zum Mittagessen, um dann gemeinsam nach Großenenglis zu fahren. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Familie Brehm wurden die Zimmer verteilt. Anschließend haben Markus Gepperth und Robert Freund den Teilnehmern das Fortbildungsprogramm vorgestellt.

Gestartet wurde mit dem Thema „Rechte und Pflichten“ der Werkstatträte, das von Henning Grötecke durch seine Beiträge noch vertieft wurde. Der nächste Tag begann mit einer Andacht, die von Frau Engelhardt-Lenz durchgeführt wurde. Anschließend stellte sie das Thema „Geistliches Leben in der bdkS“ vor, das auf großes Interesse unter den Teilnehmern stieß. Danach erläuterte uns Frau Nitsche die neuen Strukturen im Berufs-Bildungsbereich. Im letzten Programmpunkt des Tages ging es um Streit und die Streitschlichtung. Durch Rollenspiele lernten wir, wie eine Streitschlichtung durchgeführt wird und wie wir diese in die Arbeit des Werkstattrates übernehmen können. Allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben, dass diese Fortbildung wieder eine gelungene Veranstaltung war, ein herzliches Dankeschön. Auch möchten wir uns bei der Familie Brehm herzlich bedanken, die uns wieder gut umsorgt hat.

### Kontakt

Markus Gepperth  
1. Vorsitzender (WfbM – Wabern)  
markus.gepperth@bdks.de Mobil: 01 51 / 12229244

Robert Freund  
2. Vorsitzender (WfbM – Wabern)  
robert.freund@bdks.de Mobil: 01 51 / 20049291

Sabrina Albrecht  
Protokollantin (Diakom Fuldabrück)  
sabrina.albrecht@bdks.de Tel.: 05 61 / 95967-0

kurz + bündig

Was sonst noch so passiert

# aktuell

### Sieg mit hauchdünnem Vorsprung

In diesem Jahr konnten die Betreuer aus den Diakonie Wohnstätten Hofgeismar das Fußballspiel gegen die Bewohner mit 9:8 im Elfmeterschießen knapp für sich entscheiden. Das traditionsreiche Match wurde zum mittlerweile 18. Mal auf dem Sportplatz in Carlsdorf ausgetragen. Am Ende der regulären Spielzeit hatte es in dem im wahrsten Sinne des Wortes heiß umkämpften Spiel 5:5 gestanden. Im Elfmeterschießen war dann das Glück auf der Seite der Betreuer. Jonas, der an diesem Tag Geburtstag feierte und sich deshalb eine Mannschaft aussuchen durfte, nahm glücklich den Siegerpokal aus den Händen von Klaus Meinert entgegen.



Auch im nächsten Jahr wird es eine Neuauflage dieses Klassikers geben.

 **Versicherer im Raum der Kirchen**  
Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge



Durch den bestehenden Rahmenvertrag mit der Diakonie erhalten Sie zudem interessante Beitragsvorteile.

### EIN SCHÖNES GEFÜHL. RÜCKHALT.

Man kann Leben einfach versichern. Man kann es aber auch einfach sicherer und lebenswerter machen.

Gemeinsam tun wir das und unterstützen kirchliche und soziale Projekte.

**Gute Beratung braucht Gespräche. Wir sind für Sie da.**

**Klaus-Peter Krempasky**, Agenturleiter  
Sauerbruchstraße 8 • 34225 Baunatal  
Telefon 0561 7085205 • klaus-peter.krempasky@bruderhilfe.de

**Tim Krug**, Agenturleiter  
Bürgerm.-Hottejan-Straße 10 a • 34369 Hofgeismar  
Telefon 05671 766133 • tim.krug@bruderhilfe.de

Menschen schützen.  
Werte bewahren.

# Kirchen in Wolfhagen

Die Evangelische Stadtkirche und die katholische Pfarrkirche St. Maria in Wolfhagen



Die katholische Pfarrkirche St. Maria in der Friedensstraße



Die Evangelische Stadtkirche in der Burgstraße

Zu den Gottesdienstzeiten und zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros (Dienstag und Donnerstag, 9.00 bis 13.00 Uhr und Donnerstag 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr) ist die Kirche geöffnet.

Die Stadtkirche ist täglich tagsüber geöffnet.



Die Bewohnerinnen und Bewohner des Alten Amtsgerichts leben mitten in Wolfhagen. Die beiden Kirchen liegen ganz in der Nähe.

Den Gottesdienst zum Sommerfest haben wir in der evangelischen Stadtkirche gefeiert.

Die evangelische Kirchengemeinde lädt mit diesen Worten in die Kirche ein: „Der Kirchenraum beginnt zu erzählen, wenn Sie Ohren und Herz öffnen. Lassen Sie Ihre Augen durch die Kirche streifen. Sie bleiben haften am Altar, an den Fenstern im Chorraum und an den Schlusssteinen. In allem verbirgt sich die Botschaft des Hausherrn der Kirche, Jesus Christus. ...“



## kurz + bündig

Was sonst noch so passiert

# aktuell

### Grundlagen für die Erste Hilfe

14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BBB Süd und Nord haben im Juli an einer zweitägigen Bildungsreise teilgenommen. Dabei lernten Sie die Grundlagen der Ersten Hilfe. Am ersten Tag fand im Markt 5 – Haus der Begegnung eine Schulung statt. Am zweiten Tag fuhr die Gruppe nach Kassel in die Diakonie-Kliniken. Hier konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Krankenhausbetrieb kennenlernen und einen Blick hinter die Kulissen werfen.



Üben für Notfälle: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bildungsreise

### Sommerfest des Werkstatrates Calden

Das Fest des Werkstatrates in Kombination mit einem herrlichen Sommertag bescherte den Beschäftigten der Caldener Werkstatt am 21. August einen tollen Wochenausklang. Neben Würstchen vom Grill und leckeren Salaten aus der Küche gab es auch für alle viele verschiedene Spiele, die von den Bfd'lern und den hauptamtlichen Mitarbeitenden begleitet wurden. Wer Lust hatte, konnte Dosenwerfen oder Kegeln, aber auch das Torwandschießen oder Tischtennis wurden gut von allen angenommen. Durch eine großzügige Spende des Elternfördervereins Calden war für das leibliche Wohl der Beschäftigten gesorgt. Zum Gegrillten und passenden Getränken gab es später auch noch ein erfrischendes Eis für jeden.



Höhepunkt des Festes war das Dart-Turnier um den Wanderpokal der Werkstatt. Diesen hat nach einem harten Duell mit den anderen Abteilungen die Industriemontage II erfolgreich und verdient gewonnen! Der Werkstattrat bedankt sich bei allen, die dazu beigetragen haben, dass das Fest ein schöner Tag für die Beschäftigten werden konnte.

## Kontakt

Pfarrerin Brigitte Engelhardt-Lenz  
Diakonischer Dienst  
bdks  
Kirchbaunaer Straße 19  
34225 Baunatal  
Tel.: 0561/94951-240  
Fax: 0561/94951-126  
E-Mail: brigitte.engelhardt-lenz@bdks.de

**saniplus**   
Handicap Construct GmbH  
Ihr Gesundheitspartner in Fritzlar

### Unser Leistungsspektrum:

#### Fußorthopädie

- Fußdruck- und Ganganalyse
- Individuelle Einlagenfertigung
- Podologie (medizinische Fußpflege)
- Sensomotorische Schmerz- und Sporteinlagen

#### Orthopädietechnik

- Individuelle Beratung und Maßanfertigung
- Stützieder
- Bandagen für Bein, Arm und Rumpf
- Kompressionsstrümpfe
- Prothesen und Orthesen
- Korsettbau

#### Rehatechnik

- Individuelle Beratung und Hilfsmittelerprobung
- Reparaturen
- Scooter

#### Sanitätshaus

- Sanitätshausartikel
- Pflegehilfsmittel



Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.00 Uhr  
Schladenweg 61, 34560 Fritzlar  
Tel. 05622/7998460  
www.saniplus-fritzlar.de

WERTEVERBUND  
**bdks**  
VIELFALT LEBEN

kurz + bündig

Was sonst noch so passiert

### „Mäh sin doch nit annersder“

SOMMERFEST IN DER GUSTAV-HEINEMANN-WOHNANLAGE

Am 4. Juli wurde in der GHW das traditionelle Sommerfest gefeiert. Es begann mit einem Gottesdienst, durch den Pfarrerin Barbara Gallenkamp (Ev. Kirchengemeinde Waldau) führte. Das Motto des Festes lautete „Mäh sin doch nit annersder“. Es bezieht sich auf eine Aussage der Bewohnerin Erna Reintanz zum Thema Inklusion. Entsprechend zum Motto des Tages trat Dark Vatter mit seiner Frau Nina Soleil auf und sorgte mit Rock'n Roll auf Nordhessisch für Stimmung. Weitere Musikbeiträge aus Waldau kamen von dem Chor Waldauer Liedertafel und dem Chor Berjoska. Im Laufe des Tages wurden viele Aktivitäten wie Spiele, ein Glücksrad, Musik- und Tanzvorführungen angeboten. Zum Thema Kunst gab es eine Ausstellung der Malgruppe Emilius, einen Stand der Begegnungsstätte amos und die Künstler der Maske Blauhaus in Tinaia mischten sich mit ihren Masken unter die Besucher.



Verschiedene Institutionen aus dem Stadtteil Waldau waren in das Fest miteinbezogen, wie z. B. die Freiwillige Feuerwehr Waldau, die mit einem Löschzug kam.



Nina Soleil und Dark Vatter

Das Fest endete mit dem traditionellen Fußballspiel Bewohner gegen Mitarbeiter. Für das leibliche Wohl wurde an verschiedenen Ständen vom Mittagessen bis zu Kaffee und Kuchen gesorgt. Das Café Schnuckewerk, das mit viel ehrenamtlichem Engagement aus dem Stadtteil unterstützt wird, hatte natürlich auch geöffnet.



### Urlaub ohne Koffer

AUSFLUG ZUR WALDSTATION

15 Urlauberinnen und Urlauber aus der Tagesgruppe in der Beethovenstraße und dem Betreuten Wohnen Baunatal machten im Juli einen Ausflug zur Baunataler Waldstation. Hier begrüßte sie Achim Käse. Gemeinsam erkundete die Gruppe das großzügige Gelände und bastelte schöne Naturbilder. Zum Mittagessen gab es Freiluftpizza aus dem Holzofen. „Die schmeckt hier ganz besonders gut“, sagte Willi Gibhardt, der den Ausflug sehr genossen hat.

kurz + bündig

Was sonst noch so passiert

### Hitzeschlacht im Stadion

Sechs Teilnehmende erlebten am letzten Wochenende eine tolle Reise nach Dortmund zum Fußballbundesligaspiel Borussia Dortmund gegen Hertha BSC Berlin. Begleitet wurden sie von Lissa Klebe und Klaus Bertram.

Der erste Höhepunkt wartete schon am Anreisetag auf die Gruppe: Eine Stadionführung durch das Idu-Park-Stadion von Borussia Dortmund stand auf dem Programm. Alle mitgereisten Fußballfans waren beeindruckt vom größten Stadion Deutschlands in dem ca. 81.000 Zuschauer Platz finden. Begeisterung machte sich breit, als die Teilnehmenden auch in die Spielerkabine, die Presserräume und durch den Spielertunnel zum Rand des Spielfeldes gehen durften. Die Übernachtung in der Jugendherberge in der City von Dortmund war super.

Das Spiel am Sonntag war ein Erlebnis der ganz besonderen Art. Eine gewaltige Kulisse von 80.500 Zuschauern, eine Temperatur von ca. 40° C und ein tolles Spiel bleiben wohl noch sehr lange in Erinnerung. Als der BVB Dortmund dann noch das Spiel mit 3 : 1 gewonnen hatte, gab es auf den Rängen kein Halten mehr und die Stimmung war auf dem Höhepunkt. Die Hitzeschlacht haben alle mitgereisten Fußballfans mit vielen Getränken gut überstanden und werden dieses Erlebnis so schnell nicht vergessen.

Erlebnisreisen für Bewohner der bdks Wohnbereiche und des Betreuten Wohnens werden vom Büro für Teilhabe und Freizeitgestaltung organisiert und ausgeschrieben. Im Intranet unter der Seite des Büros und in einem Katalog sind die Reisen zu finden.

Für Erlebnisreisen vom Oktober – Dezember 2015 gibt es noch freie Plätze.



### Individual

Planen Sie mit AMS ohne Grenzen. Wir fertigen Ihre Möbelwünsche in allen Maßen und Größen – ein überzeugender Vorteil der AMS Möbelmanufaktur.



### Aluminium

Erleben Sie das Hightech-Material in seiner schönsten Form. Handgefertigte Möbel mit glatten, geschmeidigen, Oberflächen in flexiblem und ästhetischem Design.



### Design

Erleben Sie die farbigsten AMS Aluminium-Möbel aller Zeiten – lieferbar in 210 RAL-Farben und Sonderfarben.

## Individual Aluminium Design

AMS Möbelmanufaktur | Spangeländer 2 | 34289 Zierenberg  
Tel. +49 5606 5327-73 | Fax +49 5606 5327-75  
info@ams-moebel.com | www.ams-moebel.com

### Kontakt

Klaus Bertram  
Büro für Teilhabe und Freizeitgestaltung  
bdks  
Markt 5 – Haus der Begegnung  
Marktplatz 5, 34225 Baunatal  
Tel.: 0561/579896-120  
E-Mail: klaus.bertram@bdks.de



Aktiv im „Förderverein für behinderte Menschen der Waberner und Malsfelder Werkstätten e. V.“: v.l.n.r. Marina Otteni (2. Vorsitzende), Kunigunde Schaller (Kassenprüferin), Ilse Eckhardt, Walter Eckhardt, Ernst Malkus (Beisitzer), Herbert Oschmann (1. Vorsitzender), Herbert Ziegler, Herr Richter, Robin Prang (Kassenverwalter), Bürgermeister Herbert Vaupel (Beisitzer)

## Förderverein für behinderte Menschen der Waberner und Malsfelder Werkstätten e. V.

### Neuer Vorstand

Lange Jahre war Herbert Oschmann Leiter der Waberner und der Malsfelder Werkstätten. Nach einigen Monaten im Ruhestand konnte er jetzt für ein Ehrenamt im vertrauten Umfeld gewonnen werden. Seit 30. Juli 2015 ist er neuer erster Vorstand des „Fördervereins für behinderte Menschen der Waberner und Malsfelder Werkstätten e. V.“ Auch Malsfelds Bürgermeister Herbert Vaupel engagiert sich als Beisitzer im Verein ehrenamtlich für Menschen mit Behinderung.

Der Förderverein unterstützt durch seine ehrenamtliche Arbeit die Beschäftigten in den Werkstätten der bdk's, beispielsweise durch Spenden für besondere Wünsche, die sonst nicht erfüllt werden könnten, oder durch die Organisation von Festen oder Ausflügen. In den Waberner Werkstätten arbeiten Menschen mit geistiger Behinderung und in den Malsfelder Werkstätten arbeiten sowohl Menschen mit geistiger Behinderung als auch Menschen mit psychischer Behinderung. Aufgrund des großen Bedarfs in der Region wurden 30 Plätze für Menschen mit psychischer Behinderung in Malsfeld eingerichtet, die jetzt nach und nach belegt werden.

Fragen zur Belegung beantwortet gerne Denise Nitsche und Fragen zum ehrenamtlichen Engagement in der bdk's Birgit Picht, beide telefonisch unter 0561/94951-0 zu erreichen.

Bei Interesse an einem Engagement innerhalb des „Fördervereins für behinderte Menschen der Waberner und Malsfelder Werkstätten e. V.“ vermittelt Birgit Picht gerne den Kontakt.

## Baunataler Werkstätten

Angehörigen-Beirat

### Grillfest Baunatal

Es war mal wieder so weit. Der Angehörigen-Beirat lud am 22.8.2015 zum jährlichen Grillfest ein. Gut gelaunt trafen sich etwa 100 Personen im Innenhof der Werkstatt. Es war herrliches Wetter und so konnten wir uns draußen aufhalten. Unser Musikus Erich sorgte für gute Stimmung und unsere Grillmeister Roland und Günter für das leibliche Wohl. Tatkräftig wurde der Angehörigen-Beirat in diesem Jahr vom Werkstatttrat unterstützt. Nochmals vielen Dank.



### Termine

Angehörigenversammlung:  
7.11.2015 in der Werkstatt

Angehörigen-Beirat der Baunataler Werkstätten:  
24.11.2015 15 Uhr

Gesamtangehörigen-Beirat:  
17.11.2015 Hofgeismar 13 Uhr



*"Sprechen Sie mit uns,  
wir sprechen mit Ihnen!"*

**Logopädische  
Praxis Petzoldt**  
www.logopetzoldt.de

Seit mehr als 10 Jahren betreuen wir Menschen mit Behinderung in der bdk's mit Sprach-, Sprech-, Schluck-, Hör- oder Stimmstörungen mit dem Ziel einer individuellen, im Alltag einsetzbaren Kommunikationsfähigkeit, bzw. deren Erhalt. Zusätzlich bieten wir unterstützte Kommunikation (UK) an, beraten und begleiten bei der Einführung von Talkern & Sprachcomputern.  
Gerne stehen wir zu einer telefonischen Auskunft zur Verfügung.

Korbacher Str. 75 - 77 | 34132 Kassel | Tel. 0561 - 400 90 375

## Kontakt

Angehörigenbeirat der Baunataler Werkstätten

Vorsitzende:  
Gabriele Müller Tel.: 05603/4951

Stellvertreter:  
Günter Waldmann Tel.: 0561/471971

Schatzmeister:  
Heinz Jürgen Klinger Tel.: 05665/7376

Schriftführer:  
Peter Berndt Tel.: 0561/493884

Öffentlichkeitsarbeit:  
Gerlinde Sprecher Tel.: 05605/5147

**DITTMAR**  
Baugesellschaft mbH + Co

**Bauunternehmung KG**

Architekt  
Dipl.-Ing.  
**Frank Dittmar**

- Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau
- Bauen zum Festpreis
- Baustoffe
- Planung
- Beratung
- Bauleitung

34302 Guxhagen • Tel. 0 56 65 / 20 07  
Homepage: www.dittmar-baugesellschaft.de

34302 Guxhagen • Tel. 0 56 65 / 20 07  
E-Mail: dittmar.baugesellschaft@pcconnect.de

## Aktuelles

Hinweise, Informationen und Nachberichte zu Veranstaltungen in Einrichtungen der bdks finden Sie immer tagesaktuell auf der Homepage [www.bdks.de](http://www.bdks.de) in der Rubrik „Aktuelles“.

Wir laden Sie herzlich ein zur Ausstellung **FESTIVAL DER FARBEN**

mit Künstlern aus dem Atelier Farbentänzer der Diakonie Wohnstätten Hofgeismar. Die Eröffnung der Ausstellung findet am Donnerstag, den 12. November 2015 um 16.30 Uhr statt.

### Ausstellungsort

Ev. Krankenhaus Gesundbrunnen gGmbH  
Am Krähenberg 1  
34369 Hofgeismar  
Gezeigt werden neue Werke aus den Bereichen Malerei, Collage, Objekt.  
13.11.2015 - 25.01.2016 täglich geöffnet



**Tierpark Sababurg**

© DELTA-CONSULT FOTO: JOHNBARD, HILCHEM - FOTOLIA

**NEU Erdmännchen Erlebniswelt**

**NEU Elche Nordische Welt**

**NEU Wölfe Erlebniswelt**

**Kommt näher. Wir erwarten euch!**

Tierpark Sababurg  
Telefon: 05671/766499-0  
[www.tierpark-sababurg.de](http://www.tierpark-sababurg.de)

**Ganzjährig geöffnet! Mitten im Reinhardswald.**

## Auflösung aus mittendrin 1/2015



Heute stellt Michael Hüsing seine Lieblingsbücher vor.

ER ARBEITET IN DER KÜCHE DER BAUNATALER WERKSTÄTTEN

*Wie heißt Ihr Lieblingsbuch?*

Die „Saga vom Eis-Volk“, geschrieben von Margit Sandemo.

*Worum geht es in diesem Buch?*

Es handelt sich um eine Saga in acht Bänden, in denen es um einen Kampf zwischen Gut und Böse geht.

*Warum mögen Sie dieses Buch?*

Da es ein Fantasy-Roman ist und auch etwas Historisches hat.

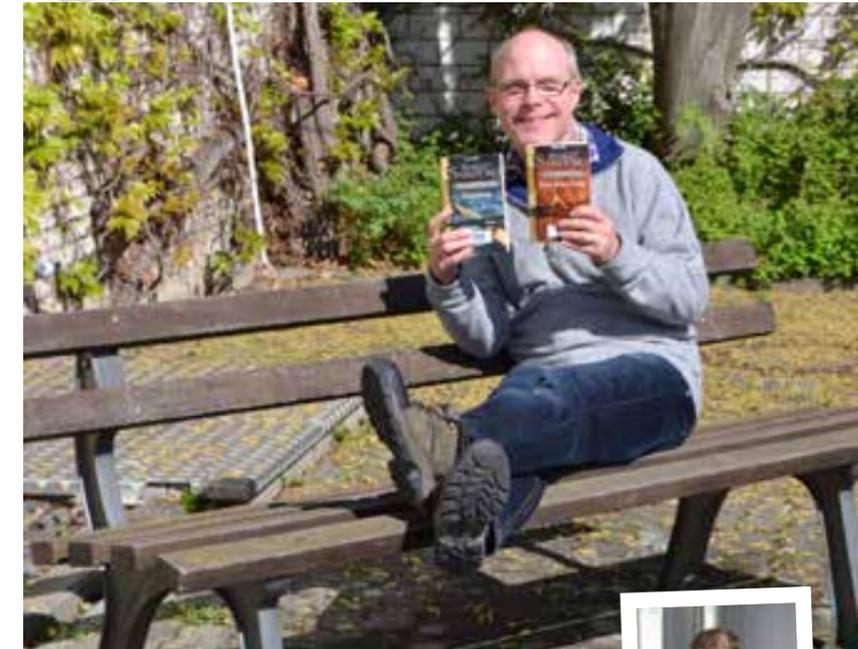
*Warum empfehlen Sie dieses Buch?*

Weil es spannend ist, die Saga zu lesen.

*Wo und wann lesen Sie am liebsten?*

Einfach überall, nur nicht während der Arbeit.

# Lesen



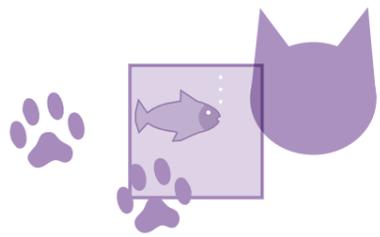
Chris Stein vor Ort.

# Meine Rätselecke

## Wer findet die Fehler?



Chris Stein aus den Baunataler Werkstätten hat sich ein Bild aus der letzten Ausgabe von mittendrin vorgenommen und in das rechte Bild sechs Fehler eingefügt. **Wer findet sie?** Die Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe von mittendrin!



Hör mal,  
wer da kreischt

## Der Wanderfalke

### EINFACH GESAGT

Der Wander-Falke ist auf der ganzen Welt verbreitet.  
Der Wander-Falke ist ein Jäger.  
Sein Futter sind kleine Vogelarten.  
Er lebt in Städten, Gebirgen und auf Steilküsten.



**D**er Wanderfalke ist die am weitesten verbreitete Vogelart der Welt. Wanderfalken sind Felsbrüter und bewohnen in erster Linie gebirgige Landschaften sowie Städte und Steilküsten. Er ist ein Vogeljäger; die Nahrung besteht fast ausschließlich aus kleinen bis mittelgroßen Vögeln, die in der Luft gejagt werden. Das Weibchen ist größer als das Männchen. Die Weibchen werden ca. 50 cm groß und bis zu 1.300 g schwer. Die Männchen sind ca. 35 cm groß und 750 g schwer.

**Name:** Kiki  
**Geschlecht:** weiblich  
**Alter:** ca. 5 Jahre  
**Freunde:** keine, da er wandert  
**Hobbies:** sich um die Jungen kümmern und Jagen  
**Futter:** Mäuse, Drosseln und andere kleine Tiere

### Kleiner Witz am Rande

Die Lehrerin stellt eine Frage an Uschi und bekommt als Antwort:  
„Sie sind aber vergesslich. Gestern haben Sie mich doch schon dasselbe gefragt und ich habe Ihnen gesagt, dass ich es nicht weiß!“

## Kino- und DVD-Tipps

### Honig im Kopf

GENRE: KOMÖDIE  
FORMAT: DVD/BLU-RAY  
DARSTELLER: TIL SCHWEIGER, DIETER HALLERVORDEN  
PREIS: 14.99 €  
ALTERSFREIGABE: AB 6 JAHRE

„Honig im Kopf“ erzählt die Geschichte der ganz besonderen Liebe zwischen der elfjährigen Tilda (Emma Schweiger) und ihrem Großvater Amandus (Dieter Hallervorden). Das humorvolle, geschätzte Familienoberhaupt wird zunehmend vergesslich und kommt mit dem alltäglichen Leben im Hause seines Sohnes Niko (Til Schweiger) nicht mehr alleine klar. Obwohl es Niko das Herz bricht, muss er bald einsehen, dass für Amandus der Weg in ein Heim unausweichlich ist. Doch Tilda will sich auf keinen Fall damit abfinden. Kurzerhand entführt sie ihren Großvater auf eine erlebnisreiche und unvergessliche Reise, um ihm seinen größten Wunsch zu erfüllen: Noch einmal Venedig sehen!



### Kingsman – The Secret Service

GENRE: ACTION/THRILLER  
FORMAT: DVD  
DARSTELLER: SAMUEL L. JACKSON, COLIN FIRTH UND MICHAEL CANE  
PREIS: 12.99 €  
ALTERSFREIGABE: AB 16 JAHRE

Eggsy (Taron Egerton) ist ein Trouble-maker, der immer wieder in Konflikt mit anderen Jungs in seinem Londoner Viertel gerät. Als er eines Tages dank des geheimnisvollen und eleganten Harry Hart (Colin Firth) aus dem Gefängnis entlassen wird, beginnt für Eggsy ein anderes Leben. Harry gehört zu den Kingsman, einer supergeheimen, elitären Agentenorganisation, angeführt von Arthur (Michael Caine), die vielversprechende Teenager für ihr hochqualifiziertes Nachwuchsprogramm rekrutiert. Und Harry hat Eggsy ausgewählt.



Ihr Partner für's Büro...

## Milani & Co

Bürotechnik

Frankfurter Str. 271 • 34134 Kassel  
Tel.: 0561 - 970000 • Fax: 0561 - 9700011  
www.milani-co.de • info@milani-co.de

Hand- und Messwerkzeuge  
Maschinen- und Zubehör  
Elektro- und Motorgeräte  
Zerspanen und Schleifen  
Druckluft und Schweißen

Kugellager und Dichtungen  
Arbeitsschutz  
Betriebsanrichtungen  
Verkehrstechnische Einrichtungen



Omnibusverkehr  
**Friedrich GmbH**  
Hessen-Express-Touristik  
Berliner Straße 73  
37247 Großalmerode  
Telefon: 0 56 04/55 37  
Telefax: 0 56 04/64 88  
www.hessen-express-touristik.de

## Waßmuth und Rosenhoff GmbH

Trockenputz • Schallschluck • Akustikbau • Anstrich  
Brückenhofstraße 28 • 34132 Kassel • Tel.: (05 61) 4 12 65 • Fax: (05 61) 47 31 37

Versprochen ist gut,  
garantiert ist besser.



### mittendrin zum Hören



Für unsere Leser mit Sehproblemen haben wir eine barrierefreie Version der mittendrin entwickelt. Sie können sich die mittendrin mit einem PC-Vorlesegerät anhören. Möchten Sie die barrierefreie mittendrin abonnieren, dann mailen Sie mir einfach:

chris.stein@bdks.de



Jetzt in Ihrer Sparkasse

### 20 Jahre Caldener Werkstätten

Am Samstag, 28. November 2015 feiern wir 20 Jahre Caldener Werkstätten. Zu einer Adventsfeier und dem Tag der offenen Tür laden wir Sie herzlich ein. Genaue Informationen finden Sie unter [www.bdks.de](http://www.bdks.de) in der Rubrik „Aktuelles“.

In der mittendrin blicken wir zurück auf die vergangenen 20 Jahre und stellen auch die neue moderne Wäscherei an diesem Standort vor.



**Ihr EAM-Service:**  
Tel. 0561 9330-9330  
[www.EAM.de](http://www.EAM.de)

 [www.facebook.com/MeineEAM](https://www.facebook.com/MeineEAM)



**EAM**  
ENERGIEPARTNER DER REGION



ENERGIE AUS DER MITTE

Die mittendrin 1/2016  
erscheint am 15. Februar 2016

#### IMPRESSUM

mittendrin – HausInfo der bdks  
Heft 2/2015 – 40. Jahrgang  
Herausgeber:  
bdks - Baunataler Diakonie Kassel e.V.  
Kirchbaunaer Straße 19, 34225 Baunatal  
Tel.: 0561/94951-0, Fax: -110  
E-Mail: [info@bdks.de](mailto:info@bdks.de)  
[www.bdks.de](http://www.bdks.de)

Redaktion:  
Joachim Bertelmann (verantwortlich), Alfred Horbrügger,  
Claudia Lieberknecht, Birgit Picht, Reiner Schmidt

Gestaltung, Schlussredaktion:  
Sascha Grunewald, Delta-Consult, Kassel  
Claudia Lieberknecht, Liekom GbR, Kassel

Einfach gesagt, Korrektur:  
Dr. Frank Hermenau, Claudia Lieberknecht, Chris Stein

Cartoons und Rätsel:  
Chris Stein, Stefan Waghübinger

Auflage: 3.400 Exemplare  
Druck: Strube Druck und Medien oHG,  
34584 Felsberg  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.  
Versand: diakom – Postversand Zierenberg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser/innen. Veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

#### REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE MITTENDRIN 1/2016 IST DER 1. JANUAR 2016.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge (Texte und Fotos) an die Zentralverwaltung der bdks, z. H. Reiner Schmidt, Tel.: 0561/94951-324, E-Mail: [reiner.schmidt@bdks.de](mailto:reiner.schmidt@bdks.de)

Hinweis: Eingesandte Beiträge müssen namentlich gekennzeichnet sein. Für Fotos werden der Name des Fotografen sowie ggf. die Einverständniserklärung des Abgebildeten benötigt. Bitte schicken Sie uns die Originalbilder Ihrer Digitalkamera. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu redigieren und zu kürzen.

Autoren und Fotografen dieser Ausgabe:  
Joachim Bertelmann, Johannes Dilchert, Brigitte Engelhardt-Lenz, Anne Fingerling, Jörg Georges, Markus Gepperth, Manuel Gesang, Astrid Griesel, Reinhard Kaatz, Angelika Kepper, Markus W. Lambrecht, Claudia Lieberknecht, Karin Menze, Birgit Picht, Ellen Rabe, Karin Rensen, Reiner Schmidt, Bernd Schoelzen, Gerlinde Sprecher, Chris Stein, Ina Stoffels, Kristin Strobel  
Der Text von Angelika Kepper (Seite 40) ist auch in dem Kalender „MUTIG IST ALLEINE ZU TANZEN“ des Vereins Die Wortfinder e.V. veröffentlicht. [www.diewortfinder.com](http://www.diewortfinder.com)

Jesus Christus spricht:  
„Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben,  
auch, wenn er stirbt.“ (Johannes 11, 25)

#### Wolfgang Beiersdorf

\* 18.07.1935 † 10.01.2015

Herr Beiersdorf war ein sehr engagiertes Mitglied. Er stand unserem Verein seit seiner Gründung mit Rat und Tat zur Seite.

#### Gisela Falkenhain

\* 10.09.1950 † 19.03.2015

Frau Falkenhain arbeitete von Februar 1994 bis März 2005 in den Hofgeismarer Werkstätten, Außenstelle Carlsdorfer Straße. Seit Mai 1995 wohnte Frau Falkenhain in den Hofgeismarer Wohnstätten.

#### Hilmar Elsner

\* 09.02.1930 † 26.03.2015

Herr Elsner arbeitete von Februar 1976 bis zu seinem Renteneintritt im Montagebereich der Hofgeismarer Werkstätten. Dort war er „die gute Seele“ der Stuhlflechterarbeiten. Herr Elsner lebte seit Mai 1983 in den Hofgeismarer Wohnstätten.

#### Michael Deppe

\* 13.06.1958 † 10.04.2015

Herr Deppe war seit April 1992 in unserem Unternehmen tätig. In den letzten Jahren arbeitete er als Fachkraft für Arbeitssicherheit.

#### Alexander Wolf

\* 06.04.1975 † 18.04.2015

Herr Wolf arbeitete von März 2009 bis Mai 2012 bei der Diakom in Hofgeismar. Er wohnte seit September 2011 im Wohnheim des SPZ Hofgeismar und besuchte seit Februar 2013 die Tagesstätte.

#### Paula Schäfer

\* 25.07.1938 † 21.04.2015

Frau Schäfer lebte von 1986 bis September 1988 im Erich-Freudenstein-Haus in der Teichstraße. Ab Oktober 1988 wohnte Frau Schäfer in der Erich-Freudenstein-Wohnanlage im Haus Fulda.

#### Claudia Betz

\* 27.02.1962 † 02.05.2015

Frau Betz arbeitete seit Dezember 1999 in der Küche der Fachklinik sowie in der Küche des Heinrich-Lambach-Hauses.

#### Bijan Dastvareh

\* 22.11.1959 † 10.05.2015

Herr Dastvareh wohnte von Juli 2010 bis November 2011 im Haus Roseneck, danach bis zu seinem Tod im Betreuten Wohnen in der Buddengasse.

#### Michael Eisenberg

\* 20.11.1963 † 15.07.2015

Herr Eisenberg war von April 1989 bis zu seinem Tod in der Gustav-Heinemann-Wohnanlage sowie in der Erich-Freudenstein-Wohnanlage tätig. Seit 1990 war er Mitglied der GHW-Combo „Klangdesign“.

#### Herr Frank Limbach

\* 08.09.1942 † 22.06.2015

Herr Limbach war über 10 Jahre der „Vorleser“ bei den Hofgeismarer Adventsfeiern. Mit seiner kräftigen und klangvollen Stimme hat er auch einfachste Theaterstücke zu etwas Besonderem gemacht.

#### Martin Beumler

\* 05.08.1980 † 20.07.2015

Herr Beumler arbeitete von November 2009 bis Februar 2012 und von Dezember 2014 bis April 2015 in der Diakom Kassel, Schillerstraße.

#### Gabriele Firley

\* 17.11.1962 † 20.07.2015

Frau Firley arbeitete von 2003 (mit Unterbrechungen) bis zu ihrem Tod in der Diakom Fulda.

# Hilfe

## Gooding – Ihr Beitrag zählt

Die bdks ist bei Gooding registriert. Gooding schafft als offenes Netzwerk Mehrwerte für Unternehmen. Durch Ihre Online-Einkäufe können Sie Spendenprojekte der bdks unterstützen. Und das ganz ohne Mehrkosten. So einfach geht's:

- 1 Wählen Sie im Internet die Seite [www.gooding.de](http://www.gooding.de) aus
- 2 Suchen Sie sich einen Online-Shop aus
- 3 Wählen Sie die bdks aus (Sie finden diese unter Baunataler Diakonie Kassel e.V.)
- 4 Und kaufen ein wie immer
- 5 Die bdks erhält dann die Prämie



Knapp 1.000 Online-Shops stehen zur Verfügung. Welche das sind, können Sie aus der Shop-Übersicht der Gooding-Internetseite entnehmen – [www.gooding.de](http://www.gooding.de)

Bitte unterstützen Sie die bdks und wählen Sie diese als Ihr Spendenprojekt aus.

Bei Rückfragen steht Ihnen Birgit Picht, Leiterin der Unternehmenskommunikation der bdks, gern zur Verfügung.

## Kontakt

Birgit Picht  
Referatsleiterin Referat Unternehmenskommunikation  
bdks  
Kirchbaunaer Str. 19  
34225 Baunatal  
Tel.: 0561/94951-244  
Fax: 0561/94951-140  
E-Mail: [birgit.picht@bdks.de](mailto:birgit.picht@bdks.de)

## Zu guter Letzt

Lach-Mut ist, wenn man nicht aus dem Lachen rauskommt.

Wenn man einen Lachkrampf hat, fangen die anderen auch mit dem Lach-Mut an, denn das Lachen steckt an. Das ist wie ein Geschnatter und Gegackere.

Lach-Mut ist eine Kichererbse, das Lachen ist gesund und die beste Medizin.

Lachen ist süß und stärkt die Glieder.

ANGELIKA KEPPER

Angelika Kepper besucht regelmäßig das Schreib-Café im amos.